

EIN LEBEN FÜR SM

Bei Woschofius hört es sich so leicht an:
„Meine Werke behandeln das Thema Sadomasochismus aus der Sicht eines Menschen, der diese Welt tagtäglich spürt und erlebt. Es ist eine schöne Welt, voller Emotionen und voller Liebe. Ich finde dort meine Ruhe...“

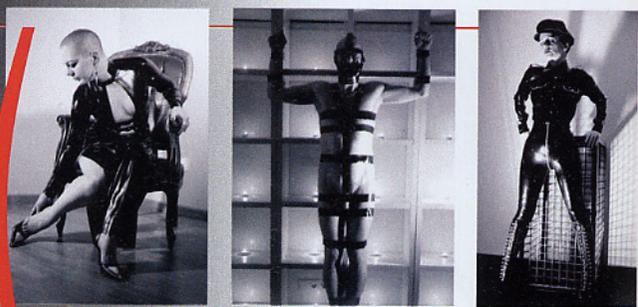
Für viele SMler allerdings ist ein offenes Leben mit ihren Neigungen noch immer schwierig. Der Stuttgarter Künstler hat sich entschlossen, sein sadomasochistisches Leben ein Stück weit öffentlich zu machen, um dem noch immer herrschenden Vorurteilen über SM zu begegnen.

„Purgatorium“
vita mutatur, non tollitur

Woschofius



WOSCHOFIUS



Im Frühling 2004 kam ein Film in die deutschen Kinos, der sich dieser Aufgabe annahm. „Wir leben...SM!“ ist eine Dokumentation über Woschofius, seine Partnerin Lady Isis und ihr gemeinsames SM-Leben. Fast ein Jahr lang begleitete Filmemacher Gerhard Stahl das Paar und zeigt in eindringlichen Bildern, dass Sadomasochismus eine Spielart der Sexualität ist, die auf Gegenseitigkeit beruhen muß und dann allen Beteiligten Glück und Erfüllung beschert - eben wie bei jedem Liebespaar.

Woschofius, 1963 bei Stuttgart geboren, drückt seine Leidenschaft auf so vielfältige Art und Weise aus: Es muß wohl aus ihm heraus, all die Phantasie, die Gedanken, Wünsche, Sehnsüchte.

Er fotografiert, schreibt Geschichten, betreibt ein SM-OnlineMagazin, fertigt Skulpturen, macht Musik, unterstützt Partys. „Erotik und Sex sind die stärksten Triebfedern des



Menschen. Es wurden Kriege gefochten, Morde begangen, Suizide fanden statt, nur um Gelüste zu befriedigen oder aus Liebeskummer. Was liegt daher näher, als Fotografie und Erotik zu verbinden?

Erotik ist die Kunstform der Liebe. Sie hat viele

anbetungswürdigen Schuh einer Herrin, das gefangene Gummikätzchen usw. Woschofius meint: „Meine Bilder sollen diese Buntheit zeigen und vielleicht auch etwas zur Aufklärung beitragen. Es geht nicht um Schmerz, Demütigung und Gewalt in meinen Bildern, sondern um das gemeinsame Erleben,

...des sich Fallenlassens und des aufgefingenen Werdens.“

„Der Luzidus“ wird eingeleitet von einer Novelle, die unterdrückte SM-Neigungen thematisiert. Damit sind wir bei der zweiten Ausdrucksform des Süddeutschen - der Arbeit als Autor. Sein Erstlingswerk

„Tortura Fortunae“ erschien 1999. Die Story hört sich eher klassisch an: Hübsches Mädchen gerät in Schwierigkeiten, verpflichtet sich die Strafe als Sklavin abzuarbeiten und findet Gefallen an der neuen Rolle. Klingt vielleicht nicht neu, aber ist intelligent geschrieben und orientiert sich an der Realität. Wo andere SM-Autoren gern übers Ziel hinausschießen und ihre Hauptfiguren Höllenqualen durchleben lassen, bleibt Woschofius „auf dem Teppich“, was der Phantasie viel mehr Anschub gibt...

Aber „Luzidus“ enthält noch eine Überraschung: eine Musik-CD gleichen Titels, komponiert von Carlos Peron. Mit dem Musiker, der sich seit Jahren in der Fetischszene tummelt und

themenspezifische Musik schreibt, kollaboriert Woschofius bei diversen Projekten. Über seinem SM-Kosmos sagt er: „Bilder sind visuelle Reizgeber. Sie erzählen Geschichten, ... genau so wie es auch die Musik und natürlich die Literatur macht. Mein wachsendes Gesamtwerk sollte daher nicht nur die Fotografie, sondern auch die Musik und Literatur umfassen.“

Klar braucht so ein kreativer Kopf stets neuen Input. Und den gibt's unter anderem von seinem seit fünf Jahren bestehenden Onlinemagazin „Nachtwart“, welches monatlich erscheint. In erster Linie steht Sadomasochismus im Vordergrund. Blicke über den Tellerrand in das weite Feld der Erotik - von Crepax bis Helmut Newton - lohnen das Anklicken der Seite. Man findet Rezensionen, Veranstaltungstips, Interviews, Geschichten und einen kleinen Shop.

Zur Zeit werkelt Woschofius an einer neuen CD namens „Ambo“. Er freut sich über Feedback zu seinem Gesamtwerk und ist stets für Ausstellungsmöglichkeiten offen. (ST)

Woschofius' Werke:

Bücher: „Tortura Fortunae“, „Der Luzidus“, „Tag & Nachtwarte“, „Die 8 Todsünden“, „Tortura Insominae“, „Das Höllentor“
 CDs: „Der Marquis“, „Purgatorium“, „Mondgesänge“, „Kin Ping Meh“
 Film: „Wir leben... SM!“

Webseiten: www.nachtwart.com,
www.woschofius.de

